

2023-0467

## **Interpellation Marco Bonadei (SP/WettiGrünen) und Judith Gähler (FDP) vom 11. Mai 2023 betreffend Deutschförderung vor dem Kindergarten**

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

### Frage 1

*Wie gut ist der Gemeinderat selbst über die Zwischenresultate und den Projektstand informiert?*

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat hat bisher noch keine Kenntnisse über die Zwischenresultate und den Projektstand. Diese sind frühestens im Frühjahr 2024 zu erwarten.

### Frage 2

*Macht sich der Gemeinderat bereits heute Gedanken, wie er eine allfällige Gesetzesänderung umsetzen wird?*

### **Antwort des Gemeinderats**

Selbstverständlich. Aufgrund mangelnder Ressourcen können jedoch im Moment nur vage Mutmassungen und Überlegungen allgemeiner Art gemacht werden.

### Frage 3

*Wurde das erwähnte Pilotprojekt in die aktuelle (Schul-) Raumplanung miteinbezogen? Falls der Gemeinderat bis anhin das erwähnte Pilotprojekt nicht in seine Planung einbezogen hat, was sind die Gründe dafür?*

### **Antwort des Gemeinderats**

Nein. Eine Auswertung des Pilotversuchs ist frühestens im Frühjahr 2024 zu erwarten. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund noch keine Eventualplanung vorgenommen. Er geht aber davon aus, dass die Angebote in den bestehenden Räumlichkeiten der Schule Platz finden sollten.

#### Frage 4

*Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, auch aufgrund des im Rechenschaftsbericht 2021 abgeschriebenen Postulates (2012-0710), die frühe Deutschförderung bereits vor einer möglichen Verpflichtung durch den Kanton einzuführen?*

#### **Antwort des Gemeinderats**

Nein. Es gibt in der Verwaltung zurzeit weder Ressourcen personeller noch finanzieller Art, um ein solches Projekt umzusetzen. Die drei möglichen Ressorts Bildung, Soziales und Gesellschaft verfügen weder über ein entsprechendes spezifisches Know-how noch über freie Kapazitäten, ein solches Projekt zu erarbeiten, noch über ein Budget oder über räumliche oder fachliche Möglichkeiten. Die bestehenden ähnlichen Angebote wie Karussell, Tagesstrukturen, Krippenpool, Deutsch für Mütter, Frühförderung, Kinder- und Jugendkommission, JAW, RIKO usw. zu koordinieren und insbesondere jenen anzubieten, die eine Deutschförderung benötigen ist in Anbetracht des schieren Umfangs ein komplexes Unterfangen. Bei rund 200 oder mehr Kindern pro Jahrgang würde die Einführung eines Gesetzes in Wettingen geschätzte 500 Kinder, resp. 1000 Elternteile betreffen – aus mehr als 100 Herkunftsländern. Sie alle zu erreichen und abzuklären, wer Deutschförderung benötigen könnte, ist aus heutiger Sicht nicht umsetzbar.

Die zuständigen Ressortvorsteher sind der Meinung, dass die Angebote rund um das Thema frühe Förderung in einem Bereich zusammengefasst werden sollten und mit entsprechenden personellen Ressourcen ausgestattet werden müssen. Nur so können die Angebote professionell und qualitativ hochwertig gewährleistet werden.

Es müsste wohl von einer externen Beratung abgeklärt werden, wie ein derartiges Gesetz umsetzbar wäre und welche finanziellen Konsequenzen dies allenfalls hätte, daraus kann dann ein Konzept erarbeitet werden. Die Pilotgemeinden Leuggern, Mellingen, Unterentfelden und Stein werden frühestens im Frühjahr 2024 erste Erkenntnisse liefern können.

Zusammen mit den Interpellanten ist sich der Gemeinderat bewusst, dass für eine Realisierung der Deutschförderung vor dem Kindergarten ein Budget und ein Konzept erforderlich wäre und dass dafür der Einwohnerrat sowie letztlich das Volk zusagen müssten. Das Anliegen aus der Interpellation ist aus vier Gründen wichtig:

1. Ohne Deutschkenntnisse haben sowohl die Kinder als auch die Lehrpersonen einen schlechten Schulstart, der sich jahrelang negativ auswirken kann. Sprache ist eine Schlüsselkompetenz.
2. Lehrpersonen können Kinder nicht optimal betreuen, wenn die Klasse zu heterogen ist. Deutschkenntnisse erleichtern, ja ermöglichen überhaupt erst die pädagogische Arbeit.
3. Folgekosten für unzureichend geschulte Kinder können massiv sein. Umgekehrt können Deutschkenntnisse positive Auswirkungen auf die Berufswahl haben und dadurch zum Abbau des Fachkräftemangels beitragen.
4. Eine Sozialisierung der Kinder ohne Deutschkenntnisse ist nahezu unmöglich, wodurch auch das soziale Umfeld in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die Kinder- und Jugendkommission sieht sich mangels spezifischer Fachkenntnisse ausserstande, konkrete Angaben über eine Einführung «Deutschförderung vor dem Schuleintritt» zu machen.

## **Aktuelles Pilotprojekt des Kantons Aargau**

Die Gemeinden Leuggern, Mellingen, Stein und Untereentfelden, wie auch der Gemeindeverband "Impuls Zusammenleben aargauSüd" (mit den neun Projektgemeinden Burg, Dürrenäsch (bis Juli 2022), Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil) wurden zur Teilnahme am Projekt ausgewählt.

Von den Kindern mit festgestelltem Sprachförderbedarf besuchen aktuell über drei Viertel eine alltagsintegrierte Deutschförderung im Rahmen der Pilotprojekte. Um zu möglichen Erkenntnissen Stellung zu beziehen, ist es aktuell jedoch noch zu früh.

In einer Begleitgruppe mit Vertretenden von externen Anspruchsgruppen werden laufend Fragestellungen und Anliegen diskutiert, die aus den Erfahrungen der Pilotprojekte eingebracht werden. Die Pilotprojekte in den ausgewählten Gemeinden werden ausserdem extern evaluiert. Der Schlussbericht dieser Evaluation liegt im Frühling 2024 resp. auf Ende Schuljahr 2023/2024 vor. Er bildet eine wichtige Grundlage, um im Rahmen des folgenden politischen Prozesses über eine kantonsweite Einführung einer Deutschförderung vor dem Kindergarten zu entscheiden.

Gemäss Entwicklungsschwerpunkt 310E020 "Deutsch lernen vor dem Kindergarten" im Aufgaben- und Finanzplan 2024–2027 (S. 102) ist mit einer kantonsweiten Umsetzung ab 2028 zu rechnen.

Wettingen, 19. Oktober 2023

## **Gemeinderat Wettingen**

Roland Kuster  
Gemeindeammann

Sandra Thut  
Gemeindeschreiberin